Filmemacher aus Leidenschaft

Filmkreis Langenfeld: Interner Wettbewerb zeigt Können der Teilnehmer

Es gibt ihn bereits seit rund 15 Jahren. Die Rede ist vom Filmkreis der VHS Langenfeld. Seit ihrem Gründungsjahr im Jahr 2006 treffen sich seine Mitglieder und machen das, was ihnen am meisten Spaß macht: Filme. Regelmäßig gibt es Vorführungen und Wettbewerbe. Jetzt wurde die Siegerin des internen Filmwettbewerbs 2020 auserkoren und gekürt.

Der Leiter des Filmkreises, Max Heribert Gierlichs, mit den Preisträgern Monika Lummerich, Willi Kropp und Sabine Leefers. Foto: PR

VON ASTRID VON LAUFF

Sie sind eine richtige kleine Filmfamilie. Entstanden aus einem VHS-Filmkurs, sind die 14 Mitglieder längst mehr. „Ich habe lange Zeit die Filmkurse der VHS Langenfeld geleitet. Im Jahr 2006 waren wir eine besonders homogene Truppe. Das passte einfach und mir kam die Idee, daraus mehr zu machen. So entstand unser Filmkreis und aus einem Kurs wurde eine feste Institution der VHS, mit vielen regelmäßigen Aktivitäten während des ganzen Jahres“, erinnert sich Max Heribert Gierlichs, heutiger Leiter des Filmkreises. „Ein ganz besonderes Event sind unsere Filmwettbewerbe.“ Jedes Jahr wetteifern die Mitglieder des Filmkreises-Langenfeld hierbei um den begehrten Wanderpokal, den in diesem Jahr Sabine Leefers mit nach Hause nehmen durfte. Mit der Dokumentation „Wir bilden aus mit Herz und Verstand“ konnte sie die Jury mit ihrem frischen Bericht über die Ausbildung von Pflegekräften im St. Martinus-Krankenhaus beeindrucken. Der zweite Platz ging an Willi Kropp mit dem Animationsfilm „Von Pfalz zu Pfalz“ während sich Monika Lummerich mit ihrem Film „Kulturraum Hombroich“ und Willi Kropp mit der Animation „Steckenpferd“ den dritten Platz teilten. „Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Jahr auf Grund der Corona-Pandemie ausfallen musste, warteten die Teilnehmer ungeduldig darauf, sich mit der Konkurrenz zu messen und ihre Filme der Jury vorstellen zu können. Reiseberichte wie Safaritouren und Städtereisen, Dokumentationen und Animationsfilme wurden präsentiert. Das Filmgenre war wie immer sehr vielseitig.“ Vielseitigkeit, das ist das Stichwort, das den Langenfelder Filmkreis auszeichnet. Alle zwei Wochen trifft man sich im Kulturzentrum Langenfeld. Es werden Filme, meist Eigenproduktionen, gezeigt und besprochen. Es wird diskutiert, Verbesserungsvorschläge gemacht, gelobt und gelernt. An einer Medienwand, an Laptops oder Smartphones werden gemeinsam Filme geschnitten, neue Techniken ausprobiert und gemeinsame Aufgaben gelöst. Rund zwei Stunden arbeiten die „Filmemacher“ bei ihren Treffen konzentriert an ihren neusten Projekten. „Wir drehen eigene Filme. Unsere Stärke liegt bei Familien-, Reportage- und Reisefilmen. In den letzten Jahren entstanden aufwendige Dokumentationen zur Stadtgeschichte Langenfelds. Wir schneiden und vertonen unsere Filme und unterstützen uns bei richtiger Kamerabedienung, bei Film- und Bildgestaltung, bei Videoschnitt, Kommentargestaltung und Vertonung. In Workshops stehen außerdem Technik und sowie Filmproduktionen auf dem Programm“, so Max Heribert Gierlichs. „Das Wichtigste dabei ist jedoch der Spaß an unserem Hobby.“ Daher kommt auch das gesellige Leben bei den, im Schnitt mehr als 65 Lenze zählenden, Filmkreis-Mitgliedern nicht zu kurz. Regelmäßige Filmausflüge, Clubreisen und Grillfeste, Stammtische und gemeinsame Feiern ergänzen das gemeinsame Hobby und stärken die Gemeinschaft.

„Trotz Corona-bedingter Zwangspause waren unsere Mitglieder nicht untätig. Per Videokonferenz haben wir Kontakt gehalten und die Zeit genutzt, gestellte Aufgaben geübt und Filmideen verwirklicht. So sind über 20 Kurzfilme entstanden“, so Gierlichs. Offen für neue Mitglieder sind die Filmemacher darüber hinaus auch. Wer mit dem Filmkreis Kontakt aufnehmen möchte oder neugierig auf die Filme geworden ist, findet unter www.filmkreis-langenfeld.de alle Informationen.

Termine:

Samstag, 23. Oktober, um 19 Uhr, Uraufführung „Ankerplatz - Ein Ort zum Anhalten“ im Ankerplatzsaal, Solingenstraße 17, Langenfeld.

Montag, 1. November, um 19 Uhr Filmabend „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.